

# Kurzum: Junge Umweltpsychologie

## Einführung in das Schwerpunktthema

*Mathias Hofmann, Dörte Martens, Ines Thronicker*

### Dr. Mathias Hofmann

Dipl.-Psych., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Medienzentrum der TU Dresden. Er beschäftigt sich dort mit der Konzeption und Evaluation digitaler Medien für Partizipation in der Stadtgestaltung sowie für die Förderung nachhaltigen Verhaltens. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wirkung von Natur auf Wohlbefinden. Seit 2016 ist er Mitherausgeber von Umweltpsychologie.

### Dr. Dörte Martens

Dipl.-Psych., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Wirkung von natürlicher Umwelt auf Gesundheit und Lebensqualität, z.B. in Projekten zu Naturerfahrungsräumen für Kinder in Großstädten und urbane Gemeinschaftsgärten. Seit 2018 ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift Umweltpsychologie.

### Dr. Ines Thronicker

Dipl.-Psych., ist Leiterin des Teams Diversity & Inclusion am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig. Sie beschäftigt sich mit den Rahmenbedingungen für Ausschlussmechanismen sowie mit der Förderung solcher strukturellen Bedingungen und motivational-kognitiven Prozesse, die eine Änderung individuellen und kollektiven Verhaltens unterstützen. Sie ist seit 2019 Mitherausgeberin der Zeitschrift Umweltpsychologie.

### Young Environmental Psychology in a nutshell – Introduction to the main topic

Schlüsselwörter: Einstellungen zur Umwelt, Natur, Umweltwirkungen, nachhaltige Entwicklung, Engagement

Keywords: Environmental Attitudes, Nature, Environmental Effects, Sustainable Development, Involvement

Viele von Studierenden erstellte umweltpsychologische Arbeiten haben das Potenzial, zur Entwicklung des Fachs, zur Weiterentwicklung methodischer und konzeptioneller Fragen oder zur Lösung praktischer Probleme beizutragen. Dieses Heft mit dem Schwerpunkt „Kurzum: Junge Umweltpsychologie“ legt deshalb den Fokus auf den wissenschaftlichen Nachwuchs. Im Call wurden insbesondere Studierende und Promovierende dazu einladen, umweltpsychologische (Abschluss-)Arbeiten einzureichen, um sie einem breiten Fachpublikum vorzustellen und damit Impulse für Forschung und Praxis zu geben. Diese Arbeiten, beispielsweise Bachelor-, Master- oder Projektarbeiten sowie Teile von Dissertationen, konnten entweder als Kurzbe-

richte (s.u.) oder im klassischen Artikel-Format eingereicht werden. Der Schwerpunkt des Hefts liegt auf den Kurzberichten, einem neuen Format, das auf wenige Seiten begrenzt ist und ein vereinfachtes, offenes Begutachtungsverfahren, ein sogenanntes open peer-review, zugrunde legt. Dieses neue Format der Kurzberichte werden wir zukünftig beibehalten.

Die große Anzahl der Kurzberichte machten Heft 1/2020 in besonderem Maße zu einem Gemeinschaftswerk der gesamten Herausgeber-schaft der Umweltpsychologie. Alle Herausgeber\*innen begutachteten die eingereichten Kurzberichte zum größten Teil selber und unterstützten in einem aufwändigen Verfahren die Qualität der Beiträge maßgeblich.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt wurden 22 Kurzberichte und sechs reguläre Artikel eingereicht. Einige der regulären Artikel befinden sich nach einer Ablehnung und Wiedereinreichung noch in Überarbeitungsschleifen und werden ggf. in einer der kommenden Ausgaben erscheinen. Weiterhin wurde ein Beitrag als regulärer Artikel eingereicht, der dann aber gekürzt wurde und nun als Kurzbericht erscheint. Wir freuen uns über die 19 Kurzberichte und einen regulären Artikel, die wir nun im Schwerpunkt des Heftes 1/2020 „Kurzum: Junge Umweltpsychologie“ vorstellen dürfen. Die Beiträge stammen überwiegend, aber nicht nur, von Studierenden. Sie umfassen ein sehr breites thematisches Spektrum: von der Wahrnehmung, Bewertung und Wirkung natürlicher Umwelt, über Umweltkommunikation, hin zur Förderung nachhaltigen Verhaltens und schließlich zum freiwilligem Engagement. Viele der Beiträge präsentieren studentische Abschlussarbeiten, was aus unserer Sicht einerseits verdeutlicht, dass auch viel studentische Forschung auf hohem fachlichen Niveau stattfindet, und andererseits belegt, dass das Interesse an umweltpsychologischen Fragestellungen auch beim wis-

senschaftlichen psychologischen Nachwuchs ungebrochen ist.

Von den Einleitungen unserer klassischen, thematisch fokussierten Schwerpunkthefte sind Sie möglicherweise kurze Einordnungen der Inhalte der einzelnen Beiträge gewohnt. Für ein Heft, das eine Vielzahl relativ kurzer Beiträge enthält, erscheint uns das eher ungeeignet: Wir standen vor der Wahl, uns pro Beitrag ausgesprochen kurz zu halten (und gewissermaßen lediglich die Überschriften zu wiederholen) oder eine insgesamt recht umfangreiche Einführung zu schreiben (die textlich stark mit den ohnehin kurzen Beiträgen überlappt). Beides schien uns nicht zielführend und wir laden Sie stattdessen ein, einfach durch das Heft zu blättern und sich selbst ein Bild zu machen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Lesen!

## Kontakt

Mathias Hofmann  
Technische Universität Dresden  
01062 Dresden  
[mathias.hofmann@tu-dresden.de](mailto:mathias.hofmann@tu-dresden.de)